

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

72 (26.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516624)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Zeber.

Zeveländische Nachrichten.

№ 72.

Freitag den 26. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.



Bestellungen

auf das

Zeversche Wochenblatt

für das

2. Quartal 1897

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern
sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen
Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 23. März. Mehrere Begnadigungen aus Anlaß der Centenarfeier sind bis jetzt bekannt geworden. So wurde dem früheren Cerimonienmeister v. Koge, der wegen seines Zweikampfes mit dem Freiherrn von Schrader bekanntlich zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt worden war, von der er neun Monate auf der Festung Olag verbüßt hat, den Rest seiner Strafe vom Kaiser erlassen. Herr v. Koge ist bereits nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 24. März. Beim Empfang der Abordnung der den Fadelzug darbringenden Studentenschaft begrüßte der Kaiser dieselben mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ich danke Ihnen herzlich für die Uebersendung, die Sie Mir bereitet haben. Sorgen Sie dafür, daß das, was der alte Herr Ihnen vermacht hat, stets treu bewahrt werde. Sorgen Sie vor allem auch dafür, daß im Volke nicht so gendrégt werde, wie es jetzt leider so viel der Fall ist.“

Von der Deutschen Tageszeitg. wird gemeldet, daß der Kaiser am 22. März ein Handschreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet habe.

Der Reichstag beendete die zweite Lesung des Marineetats und damit des Etats überhaupt. Eine lebhaftere Debatte entspann sich heute nur über den bekannten Fall des antisozialdemokratischen Arbeiters Lorenzen in Kiel. Freitag dritte Lesung des Etats.

Heute Abend wurde das Gerücht verbreitet, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe habe heute dem Kaiser sein Abschiedsgesuch eingereicht. An kompetenter Stelle ist davon nichts bekannt. Das Gerücht dürfte nicht sein als eine Aufwärmung der an die Marinekrise vor der Centenarfeier gekauften Rnthmähungen. Die Marinekrise gilt insofern als beigelegt, als nach Ansicht unterrichteter Personen die Aufrechterhaltung der bisherigen Reichstagsbeschlüsse in dritter Lesung weder eine Kriftis im Ministerium noch eine Reichstagsauflösung nach sich ziehen dürfte. Beim Reichskanzler fand übrigens heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Diner statt.

Friedrichsruh, 22. März. Etwa 2000 Personen aus Friedrichsruh und zahlreichen Ortschaften der Umgegend brachten dem Fürsten Bismarck einen glänzenden Fadelzug. Graf Herbert Bismarck und Graf Rangan ließen, mit ihren Familien auf dem Balkon des Schlosses, den Zug vorüber marschiren. Der Fürst, der sich in den letzten Tagen nicht wohl fühlte, verließ wegen des fähigen Wetters das Schloß nicht und ließ dem Amtsvorsteher, Hauptmann von Schellwig, sowie sämmtlichen Theilnehmern seinen Dank für die Huldigung ausprechen.

Schwerin, 24. März. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge verlobte sich die Herzogin Alexandrine, älteste Tochter des Großherzogs, mit dem Prinzen Christian, ältestem Sohne des dänischen Kronprinzen.

Weimar, 23. März. Heute Abend um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ist die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

Die so plötzlich verstorbenen Großherzogin von Sachsen-Weimar war am 8. April 1824 geboren, sie war eine Tochter des am 17. März 1849 verstorbenen Königs Wilhelm II. der Niederlande und hatte sich mit dem Großherzog Karl Alexander am 8. Oktober 1842 vermählt. Der Großherzog wird morgen von Berlin zurück erwartet.

Ausland.

Frankreich. Französische wie russische Blätter stellen die Reise des Präsidenten Felix Faure nach Rußland in Aussicht. Der Präsident soll auf einem Panzerschiffe unter Begleitung eines Geschwaders nach Kronstadt fahren, im Schlosse New-Peterhof absteigen und auch einige Tage in Moskau zubringen, nachdem die Petersburger Feste vorüber sind. Die Reise soll im Juli oder August nach dem Besuch der Kaiser von Deutschland und Oesterreich stattfinden. In Pariser amtlichen Kreisen wie in der Umgebung des Präsidenten hält man sich in Schweigen, als wenn man nichts von der Sache wüßte. Felix Faure müßte in Rußland wie ein Herrscher empfangen und behandelt werden, was Radikale, Sozialdemokraten und auch andere gar schlimm gegen ihn und selbst gegen die ganze bestehende Ordnung ausbeuten könnten. Nach der Unzufriedenheit, die die Politik Frankreichs gegenüber Armenien, Griechenland zc. hervorgerufen, wäre eine solche Heze um so wirksamer.

Türkei. Konstantinopel, 22. März. Laut amtlicher Mittheilung hat der Sultan am heutigen hundertjährigen Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. und am Tage der Denkmalsenthüllung in Berlin die Beflaggung des türkischen Stationsars und die Veröffentlichung dieses Befehls angeordnet.

Aufstand auf Kreta.

Kanea, 23. März. Die Admirale haben eine neue Proklamation erlassen, worin die Aufständischen und die griechischen Truppen aufgefordert werden, sich jedes Angriffs auf die türkischen Forts zu enthalten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in den Bandungshäfen der fremden Truppen nöthig sind.

Der berüchtigte Polizeispitzel Normann-Schumann ist auf Kreta von den Türken durchgeprägt worden. Das B. L. meldet hierüber: Normann-Schumann hält sich zur Zeit als Korrespondent englischer Blätter im griechischen Hauptquartier in Larissa auf. Bei dem Versuch, das türkische Lager in Argentein zu nehmen, wurde er von den Türken fürchterlich durchgeprägt und dann in Freiheit gesetzt.

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Ja, wer hätte das gedacht, verehrte Frau, warf Kempen scherzend ein, daß Sie Ihren Sinn so ganz und gar ändern und Ihr Vorurtheil gegen die dramatische Kunst so bald ablegen würden.

Die Pastorin lachte. Ja, man kennt sich nie aus, Herr Rittmeister, auch so eine alte Frau wie ich nicht. Aber ich kann Ihnen sagen, ich finde wirklich Genuß an dem Spiel, und es ist sehr selten, daß ich zu Hause bleibe, wenn Annemarie im Theater sein muß.

Ein Geräusch an der Thür unterbrach das Gespräch. Alle blickten dahin. Unter der Portiere erschienen ein schöner, schlanker Offizier, ein kostbares Bouquet von gelben Rosen in der Hand.

Er trat sporenklirrend näher und verneigte sich tief. Gnädiges Fräulein wollen gütigst gestatten, daß ich eine alte Bekanntschaft von früher wieder anknüpfe, von Eschenbach. Darf ich hoffen, daß gnädiges Fräulein sich meiner noch erinnern?

Gnädige Frau, ich habe die Ehre.

Er wandte sich nun auch grüßend zu den beiden Herren, die etwas zurückgetreten waren und sich nun leicht verneigten.

Doktor Olpen. Rittmeister Kempen.

Ab! Der Offizier zuckte jäh zusammen, und auch der Rittmeister war bleich geworden, er stand starr und unbeweglich und schien es nicht zu bemerken, daß der ehemalige Freund auf ihn zuweilen wollte und dann plötzlich kniete.

Er sah auf Annemarie, die hochaufgerichtet, aber erbläst bis an die Rippen dort am Tische lebte und mit der einen Hand sich stützend, mit großen, starren Augen auf den Offizier blickte. Sie athmete schwer und bis die Zähne auf die Lippen, wie um ihrer Bewegung Herr zu werden. Endlich hatte sie sich gefaßt, und nun trat sie einen Schritt vor, indem sie das Haupt neigte, stolz wie eine Königin.

Herr von Eschenbach, Sie sehen mich sehr überrascht, Sie sind der Beste, den ich hier erwarten konnte. Was verschafft uns die Ehre?

Sie sprach kalt und ruhig, nichts Lieg auf etne innere Bewegung schließen.

Wir sind seit drei Tagen hier. Meine Frau wollte die alte Jugendfreundin, deren Aufenthalt sie durch die Zeitung erfahren, wondiglich mit ihr zusammenleben. Bis ist nun von der Reise und der Aufregung so angegriffen, daß heftiges Kopfschmerz sie aus Zimmer jesselt. Sie hoffte heute Nachmittag ganz bestimmt, Ihnen, gnädiges Fräulein, einen Besuch machen zu können, mußte den Plan aber doch wieder aufgeben. Statt dessen schickt sie nun durch mich herzlichen Gruß und diese Rosen.

Ab, die gute Bisal! Sie ist immer noch die Alte. Bitte, sagen Sie ihr meinen besten Dank, Herr von Eschenbach. Ich freue mich auf Ihren Besuch und hoffe, sie recht bald zu sehen, klang es sehr höflich, aber kühl.

Und nun, meine Herren, muß ich Sie bitten, sich zu verabschieden, das Spiel wird sogleich wieder begnnten. Leben Sie wohl!

Sie verneigte sich leicht gegen Olpen und Eschenbach, während sie dem Rittmeister die Hand bot.

Also morgen Vormittag dürfen wir auf Ihren Besuch rechnen, lieber Freund? Vergessen Sie es auch nicht, ich habe Ihnen noch viel zu erzählen.

Als das Stück zu Ende war, hatte die Künstlerin einen neuen, großen Triumph zu verzeichnen. Endloser Jubel umarmte sie, Blumen und Kränze fielen ihr in Fülle zu Füßen.

Und nun sah sie inmitten dieser duftigen Blüten in ihrem Wagen, müde in die Kissen geschmiegt. Sie sprach nicht, auf ihrem Gesicht lag nicht wie sonst nach einem Erfolge das glückliche, stolze Lächeln. Die Augen starrten groß und dunkel in die Nacht hinaus. Jedes Mal, wenn der Schein einer Laterne in den Wagen fiel, konnte die Großmutter Zug um Zug das liebe Antlitz sehen, und sie sah, daß es blaß und trübe war.

Annemarie! Die Künstlerin fuhr empor. Sie strich sich mit der Hand über die Stirn und athmete tief auf.

Warum mußte er wieder in meinen Weg treten, Großmutter, und dadurch alles wieder wecken, was ich so schwer zur Ruhe gekämpft!

Sie schloß die Augen, um die Thränen zurückzuhalten, die langsam hervorquollen.

Du wirst nie vergessen, Annemarie, daß er der Gatte einer anderen ist, und — Du hast Deine Kunst.

Ja, ich habe meine Kunst, klang es stolz und sie hob den Kopf, besorge nichts, Großmutter. Es ist auch nur, weil die Erinnerung so plötzlich anknüpft an das lange-verschlossene Herz und die kurze, glückliche, hoffnungsfelige Zeit wieder emporzuhubert.

Kannst Du es begreifen, begann sie nach einer kleinen Weile, daß ich ihm einst mein Herz schenkte?

Ja, Annemarie, denn er hat ein bekräftendes Aenshere. Was ich aber nicht begreife, ist, daß Du ihn jenem andern vorziehen konntest. Der ist freilich nicht schön, aber viel bedeutender, viel vertrauenerweckender. Dem steht man es an, daß sein Wort so fest steht wie ein Fels im Meer.

Konstantinopel, 24. März. Bei dem Gemetzel von Tofat am 19. d. M. wurden über hundert Armenier getödtet; während acht Stunden wurde die Stadt gegläubert. Diese Thatsachen riefen in den hiesigen diplomatischen Kreisen den peinlichsten Eindruck hervor. Die Weltöffentlichkeit verlangt in einer energischen Kollektivschrift die Befreiung und Befreiung der Schuldigen. Eine Untersuchungskommission, welche aus Hatt Bey und dem katholischen Armenier Chaneß Effendi besteht, soll sich nach Tofat begeben.

Korrespondenzen.

Feber, 25. März. Sonntag den 28. d. Mts. wird heute 11 Uhr ein Sonderpersonenzug von Feber nach Carolinenfel besördert, der auf allen Stationen nach Bedarf anhält.

Feber, 25. März. In den letzten Tagen wurden hier von den Fiskalern Granat angebracht, die mit 40 Pfg. pro Liter bezahlt wurden. Infolge der ankündenden kühlen Witterung ist der Jaug bis jetzt wenig ergebnis.

Theater in Feber. Gestern wurde die in Mode getommene Operette „Der Oberkeiser“ gegeben. Daß die Theaterdirektion hiermit einen sehr guten Griff gethan hat, beweist das sehr voll besetzte Haus. Die Aufführung ging gut von statten. Die Herren Tresper, Biedenweg und Schlegel, sowie die Damen Käthe Schulz und Emma Judae entlebten sich ihrer Rollen wieder in ganz vorzüglicher Weise. Heute Abend wird das Lustspiel „Unsere Frauen“ von Moser gegeben; dies ist der letzte Lustspielabend.

Spottfest, 23. März. Am letzten Sonntage fand in der Kirche zu Palenz die Einweihung der neugebauten Orgel statt. Die Beteiligte an der vom Kriegerverein Spottfest veranfaßten Centenarfeier im Vereinslokal, bestehend in Theateraufführungen und Ball, war recht bedeutend. Herr Pastor Janßen zu Palenz hielt die Festrede. Morgens nahm der Verein am Festgottesdienst in der Kirche zu Palenz theil.

Bant, 25. März. Das Amtsgericht Feber hält Sprechtag am 5. April bei Herrn Gerbes für die Gemeinde Heppens und am 14. April im Bant Rathhause für die Gemeinde Bant. — Dem Vernehmen nach wird vom 1. Mai ab der gegen 10 Uhr von Wilhelmshaven abgehende Zug im Sommerfahrplan nicht als Schnellzug, sondern als Personenzug gefahren. — In nächster Zeit wird in der Wilhelmshavenerstraße mit dem Regen von Möhren zwecks Versorgung der Gemeinde Bant mit Gas begonnen werden. — Für die Wicklungschen Häuser wurden im dritten Termin geboten für Peterstraße 39 von Herrn Athen 34000 Mk., für Peterstraße 40 von Herrn Onken 80000 Mk., für Wilhelmshavenerstraße 60 und 61 von Herrn H. Harns 32 850 Mk. und für das beim Garnisonkrämerhof belegene Immobilien 13 225 Mk. von Herrn Steinfeger Müller.

Odenburg, 23. März. Eine neue Molkerei wird in allernächster Zeit in dem benachbarten Wiesfeld ihre Thüre eröffnen. Für unsere Stadt hat die Einrichtung dieser Molkerei eine ganz besondere Bedeutung. Die Viehhalter der Gemeinde Wiesfeld und der benachbarten Orte haben fast alle ihren Anschluß an die Molkerei erklärt. Bisher brachten dieselben die Produkte ihrer Milchwirtschaft hier zu Markte. Das wird jetzt nicht mehr geschehen, und das bedeutet dann eine erhebliche Abnahme des Verkehrs von dort nach der Stadt hin. (Sem.)

Der Gen.-Anzeiger erfährt: Zur Verlegung des 4. Bataillons unseres Infanterie-Regiments nach Hameln. Gelegentlich der Reorganisation von 33 Infanterie-Regimentern haben umfangreiche Personalveränderungen in der Armee, Verlegungen und Beförderungen, stattgefunden, welche gelegentlich der Centenarfeier gestern bekannt gegeben worden sind. Hiervon wird auch unsere Stadt nicht unwesentlich betroffen, denn das 4. Bataillon unseres Infanterie-Regiments wird bekanntlich zum 1. April seine neue Garnison zu Hameln beziehen. Es werden nach Hameln verlegt: als Kompagnie-Chefs die Hauptleute von Gregory I. und Reichard, als Kompagnie-offiziere die Lieutenants b. Runtel und v. Abercron.

Wiesfeld. Eine vorzügliche Milchkuh besitzt der Heuermann Friedrich Logemann in Hüllfeld. Logemann lieferte in dem Zeitraum vom 8. April 1896 bis zum 8. März d. J. von der Kuh nicht weniger als 5500 Liter Milch an die hiesige Molkerei ab. Das war also, den Monat zu 30 Tagen gerechnet, eine tägliche Durchschnittleistung von 16 $\frac{2}{3}$ Litern.

Du meinst Ferdinand Oden? Ja, er hat auch mir imponirt, ich weiß nicht wodurch. Früher war es anders, da überfah man ihn.

Ich liebe ihn nicht Großmutter, aber von ihm verkannt, misachtet zu werden, ich glaube, es wäre das Bitterste, was mir das Leben noch zufügen könnte. Wenn ich noch einen großen Wunsch haben, so ist es der, daß er mein Freund werden, daß er die Kränkung, die ich ihm einst bereite, vergessen möchte.

Die Großmutter antwortete nichts, aber es lag ein süßes Lächeln, eine glückliche, zufriedene Krübe auf ihrem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesfeld. Nicht wenig freudig überrascht wurde vor einigen Tagen ein Anbauer in Horst durch den Fund einer größeren Summe. Der Mann hatte einen alten Schrank an einen Viehhaber für solche Sachen verkauft und war eben im Begriff, ihn hinaus zu schaffen, als ihm unerwartet vom Boden des alten Möbels eine Geldtasche mit reichlich 700 Mk. Inhalt entgegen fiel. Man glaubt, daß der vor etwa zwei Jahren verstorbene Bruder des Finders, von dem man wußte, daß er sich etwas erspart hatte, obgleich bei seinem Ableben nichts vorgefunden wurde, den sonderbaren Ort zur Aufbewahrung seines Schatzes angewählt hat. (A.)

Barfel. Ein Veteran unter den Schiffen ist der dänische Segler Irene Schwester vom Aroehöfjoberger Hafen, der kürzlich in Kiel mit einer Ladung Delfischen angekommen ist. Dieses Schiff wurde 1772 in Rindhöfjoberg erbaut, ist also schon 124 Jahre alt und trotzdem noch sehr gut erhalten, ganz dicht und vollständig festhändig. Hieraus geht hervor, daß die Konstruktion von Schiffen aus Holz ihre guten Seiten hat, denn ein aus Metall gebautes Schiff ist schon nach 30 Jahren als wahrer Geris zu bezeichnen und muß oft schon viel eher ausgetauscht werden, weil keine Affekuranz-Gesellschaft es zum üblichen Preise mehr versichern will.

Berne, 24. März. Herr C. Grashorn-Helke verkaufte seinen Stammbaum Morgan an eine Hengsthaltungsgesellschaft im Amtsbezirk Barcl. Herr C. H. Bulling-Schüte hat seinen in Oldenburg am Freitag angekauften Hengst Augustin an eine Bremer Genossenschaft verkauft.

Berne. Vorgefunden sind in Rodenkirchen die bestmögliche Auswahl von Pferden, welche sich für die Ausstellung in Hamburg eignen, statt. Es sind 9 dreijährige und 9 zweijährige Stuten ausgewählt und zwar von den dreijährigen Stuten:

- die Stute des M. Küdens-Hiddigwarden,
- „ „ „ Fr. Geil-Bielewardebusch,
- „ „ „ Joh. Thienken-Seefelders-Aufendeich,
- „ „ „ W. Harns-Seefeld,
- „ „ „ Joh. Tapler-Beimden,
- „ „ „ H. Ribben-Golow-Altenbeich,
- „ „ „ Chr. Frels-Faderbollenbagen,
- „ „ „ R. Waternann-Bard-nfeldt,
- „ „ „ Rumb-Schwaburg.

Von den zweijährigen Stuten sind ausgewählt:

- die Stute des W. Bulling-Handover,
- „ „ „ H. Knopmann-Bettingsbühen,
- „ „ „ C. H. Bulling-Schüte,
- „ „ „ G. Janßen-Jffens,
- „ „ „ H. Alhorn-Seefeld,
- „ „ „ G. Ribben-Sütwürden,
- „ „ „ H. Ribben-Golow-Altenbeich,
- „ „ „ G. Ribben-Sütwürden,
- „ „ „ Fr. Bremer-Neufriederiken-Groden.

Barcl. Die ersten Reibkicker wurden am Sonnabend Nachmittag von einem Schüler der hiesigen Baugewerkschule, Herrn C. aus Feber, bei Faderberg gefunden. Dieselben wurden von einem hier anwesenden Herrn aus Hamburg mit 3 Mk. pro St. bezahlt. (J.-B.)

Wilhelmshaven, 24. März. Herr Wüstbirgent Wöhlbier ist zum Ehrenmitglied des Marine-Vereins in Berlin ernannt worden.

Wilhelmshaven, 24. März. S. M. Kaiser Wilhelm II. hat dem Gewerbetreibenden ein Bild S. M. des Kaisers Wilhelm I. im Rahmen, eine Waife mit Konsole und zehn Bücher patriotischen Inhalts geschenkt.

Wilhelmshaven, 24. März. An den Festlichkeiten der Centenarfeier in unserer Stadt hat u. a. auch ein Obermaat theilgenommen, der ein Patenkind des großen Kaisers ist. Er wurde als sechster Knabe einer kinderreichen Familie geboren und dürfte in der Marine einer der wenigen Bevorzugten sein, bei denen Kaiser Wilhelm der Große Pathe gestanden hat. Unser jetzt fast härtiges und sehr gesundes, breitgesichtiges Patenkind ist selbstverständlich und zwar mit Rheinwasser auf den Namen Wilhelm getauft.

Wilhelmshaven, 25. März. Am gestrigen Abend trafen die Marine-Abtheilungen, welche an der Centenarfeier in Berlin theilgenommen hatten, hier wieder ein. — Die vier Schulschiffe sind Mittwoch Morgen nach Kiel weitergegangen.

Odenburg, 23. März. In der neulich im Jauchenschen Gasthose abgehaltenen Versammlung der stimmungsberechtigten Interessenten der hiesigen Gemeinde wurden die Herren B. Oden, J. Warns, B. Trei und A. Lütken als Gemeinderathmitglieder gewählt.

Reinshof-Odenburg, 23. März. Die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms wurde vergangenen Sonntag mit Festgottesdiensten in den Kirchen wie auch in der Synagoge eingeleitet. Am Sonntag Abend wurden im Bargesen wie auch im Gerbeschen Gasthose Festlichkeiten abgehalten, welche in Feste, Aufzügen und Ball bestanden. In beiden Lokalen war der Besuch ein sehr reger. Gestern Vormittag fanden Empfängnisse statt, während gestern Nachmittag auf dem Marktplatz vor der lutherischen Kirche eine Kaiser-Gäße geklärt wurde. Die Fiedensvertreter, der Kriegerverein und die Schulfinder hatten auf dem Festplatz Aufstellung genommen. Auch war sonst die Beteiligte

von hier und Umgegend eine große. Herr Pastor Börner hielt eine schöne Festrede. Darauf wurde die Pflanzung vorgenommen, während derselben sangen die Kinder das Lied: Deutschland, Deutschland über alles!

Carolinenfel, 24. März. Die in unserm Orte abgehaltene Centenarfeier ist in schönster Weise verlaufen. Am Sonntag begann dieselbe mit dem Kirchgange, an dem sich sämtliche Vereine beteiligten. Das Gotteshaus war überfüllt, Herr Pastor Stockforn hielt eine dem Andenken Kaiser Wilhelms I. geweihte, tief ergreifende Rede. Abends war in mehreren Lokalen Ball. Der Montag als Hauptfesttag begann mit einer Schulfeste in der Turnhalle, bei welcher Herr Lehrer Jakobs die Festrede hielt. Abends hatten die hiesigen Vereine eine Feier im Hotel zum deutschen Hause veranstaltet durch Theater, Gesangsbeiträge und Ball, auch diese Feier verlief in schönster Weise, das gedämmte Lokal genügte kaum für die große Zahl der Festtheilnehmer. Gestern am letzten Tage der Feier wurden sämtliche hiesigen Schulfinder im Hotel zum deutschen Hause bewirtet. Abends folgte dann noch ein Kommerz in der Turnhalle, welcher unter äußerer reger Beteiligte einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm.

Murich, 23. März. Am letzten Sonnabend starb hier der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr Barath a. D. Weniger in dem hohen Alter von 97 Jahren.

Leer, 20. März. Unter dem Viehbestande des Viehhändlers Weidel zu Voga ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sämtliches Kleinvieh in der Gemeinde Voga mit Ausschluß von Vogaerfeld ist unter polizeiliche Beobachtung gestellt; kein Kleinvieh darf aus dem unter Beobachtung gestellten Gebiete ausgeführt oder dasselbe hindurchgeführt werden.

Wetterbericht März-April.

Es war ein kritischer Tag erster Debnung, der 17. Februar, als sich in der ganzen Westhälfte Europas ein Wetterumschlag vollzog. Nach einer lange andauernden Frostperiode, während deren eine große Menge Schnee fiel und sich nur vereinzelt mildere Tage einstellten, trat an diesem Tage plötzlich Thauwetter ein, das seitdem keine Unterbrechung erfahren hat und in kurzer Zeit mit den vorhandenen Schneemassen aufräumte. Nach einigen Regentagen vom 19. bis 21. Februar, die als eine Folge der Hochflut vom 17. anzusehen sind und nach einem heftigen Sturm am 21. trat herrliches, mildes Wetter ein, das bis zu Ende des Monats stand hielt. Mit dem Beginn des März war, wie wir das auch in dem letzten Wetterbericht in Aussicht gestellt hatten, der letzte Schnee verschwunden. Mit dem ersten kritischen Tage des März, dem 3. dieses Monats, vollzog sich abermals ein Witterungsumschlag, indem unter gleichzeitiger Zurückgehen der Temperatur Regenwetter eintrat, und zwar an dem kritischen Termin gleich in solcher Heftigkeit (am 3. und 4. März 19 mm Regen), daß die Hoffnung auf eine zeitige Frühjahrsausaat zu nichte ward. Damit nahte dann nach einigen Frühlingstagen der stärkste kritische Tag des Jahres, der 19. März, an dem sich ein neuer Umschlag zu Regenwetter vollzog. Am 19. März tobte ein bestiger Aquinoktialsturm, diesmal nicht nur an der Küste, sondern auch im Binnenlande. Zahlreiche Nachrichten aus allen Grenzen des Reichs über Uameter, Orkane, Hagelschlag und Gewitter thun kund, daß die Anschauungen Falbs auf realer Basis ruhen. Am auffallendsten weisen dies die zahlreichen Gewitter nach, die so früher Jahreszeit in heftiger Weise niedergingen. Das, was wir an dieser Stelle über die kritischen Tage wiederholt zum Ausdruck gebracht haben, bekräftigt sich demnach immer und immer wieder: 1. die kritischen Tage (d. i. die Tage der Syzygien und des Mondäquatorvorstehens) tragen ganz gewisse charakteristische Merkmale zur Schau; 2. diese verschiedenen Merkmale treten nicht immer mit gleicher Intensität auf, sondern bald tritt dieses, bald jenes Merkmal mehr in den Vordergrund; 3. häufig, aber nicht immer ist irgend ein Merkmal so ausgeprägt, daß es in der Witterung entscheidend dominiert und die Wetterlage derartig beeinflusst, daß die eingetretene Veränderung wochen, ja monatelang andauert. Diese Eigenthümlichkeit hat den kritischen Tagen ihren Namen gegeben; 4. da man vorher nicht wissen kann, ob ein Merkmal oder ein anderes mehr hervortritt, oder ob es durch die herrschende Wetterlage um einige Tage verzögert oder ganz in den Hintergrund gedrängt wird, so ist es unmöglich, vor der Kritik eine einigermaßen sichere Prognose aufzustellen. Nach der Kritik ist es für die nächsten 14 Tage unter Umständen möglich.

Somit ist zunächst bis zum Neumond des 2. April langsames Sinken der Temperatur wahrscheinlich, mit alleiniger Unterbrechung am 24./25. d. M., an denen sich die Luftwärme hebt. Den meisten Regen haben wir für diesen Frühling huter uns, doch dürfte deswegen noch nicht auf energisch trockenem Wetter im Laufe dieses Monats zu rechnen sein. Für den 2. April steht dann abermals Regen in Verbindung mit Gewittern bevor, worauf dann einige Tage lang starker Wind mit Aprilböen herrscht. Dann dürfte ein allmählicher Uebergang zu trockenem Wetter erfolgen, durch den starken kritischen Termin vom 17. April nicht

wesentlich gekürzt werden wird. Voransichtlich tritt mit diesem trocknen Wetter milde Frühlingsluft ein, die auch noch in der ersten Hälfte des Mai andauert. (Starker Regen am 18. Mai?) Kritische Tage sind im April: der 2., (10.), 17., (23); im Mai: der 1., (9.), 16. (1), (23.) und 31.

Die entflammerten Daten bezeichnen die kritischen Tage sekundärer Natur.

Febderwarden, März 22. J. Sulfen.

Bermischtes.

Berlin, 23. März. Wie aus Königsberg i. Pr. berichtet wird, ist dort der Gerichtsassessor Borchert, der vor einem Jahre den Premier-Lieutenant Seidenröder im Duell erschoss und zu zwei Jahren Festung verurtheilt worden war, begnadigt worden.

Aus Hamburg schreibt man der Täg. N.: Für den Friedhof am Schanung-Berge, auf dem die Leichen der verunglückten Jitis-Mannschaft bestatet worden sind, hat ein in Schanghai anfälliger Hamburger ein schönes großes Schmiedeeisernes Gitterthor gestiftet, welches dieser Tage mit dem Dampfer Diana der Ringlinie an seinen Bestimmungsort abgegangen ist. Das Thor trägt in der Mitte einen Vorberkeiz, der kunstvoll aus Blättern und Knospen in Schmiedeeisen gebildet und durch eine Schleiße mit einem Schiffstau und Anker in Verbindung gebracht ist. Geht man das Thor von einem Reichsadler in getriebener Arbeit, und unter dem Vorberkeiz befindet sich eine Nachbildung des Eisernen Kreuzes in statlicher Größe. Die Stäbe

des Thores sind reich mit Arabesken verziert und eine Tafel trägt die Inschrift: „Friedhof der helbenmütigen Besatzung S. M. Kst. Jitis.“

Die aus Erweiterung der Rechte der Frauen gerichtete Bewegung hat nach einem Bericht der T. N. in dem Kantone Zürich einen großen Erfolg zu verzeichnen, indem das von dem Kantonsrat angekommene Gesetz über die Ausübung der Advokatur auch die Frauen hierzu ermächtigt. Wenn das Gesetz, wie kaum zu bezweifeln, die Volksabstimmung siegreich besteht, so wird die Schweiz der erste Staat in Europa sein, in welchem Frauen die berufliche Vertretung vor Gericht gestattet ist. In Zürich wohnte vor einigen Jahren bereits eine Dame, die, im Besitze der juristischen Doktorwürde, nach der Zulassung zur Advokatur Frau Dr. Emilie Kempin, jetzt in Berlin, die auf dem Berliner Frauenkongress mit Vorträgen über das bürgerliche Gesetzbuch und auch sonst mehrfach herorgetreten ist. Auf Grund der bisherigen Gesetzgebung wurde damals ihr Gesuch in allen Instanzen zurückgewiesen. Aus jetzt wohnt in Zürich eine Dame, die, ebenfalls eine Deutsche, auf die Zulassung zur Advokatur wartet: Fräulein Dr. Anna Radenrath. Auf Grund einer sehr tüchtigen, in den Fachzeitschriften mit großer Anerkennung beurtheilten Abhandlung über die Stellung der Handelsfrau hat sie den Doktorhut der juristischen Fakultät erlangt. Wenn Zürich die Frauen zur Advokatur zulässt, so werden die andern Kantone wohl früher oder später folgen müssen, sonst hätte man mit einem Ueberflusse an weiblichen Advokaten in der Stammsstadt zu rechnen, der nicht nur die männlichen Kollegen, sondern

auch die Richter zur Verzweiflung bringen könnte. Wie sich die Reform praktisch bewähren wird, bleibt abzuwarten.

Newyork, 22. März. Ein hier angekommener Dampfer von Neworleans fand ein Rettungsboot des untergegangenen Dampfers Belle de St. Nazaire. In dem Boote befanden sich sechs Leichen.

Markt-Berichte.

Dinslaken, 24. März. (Antlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 24. März waren insgesamt 939 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war mittelmäßig, die Preise ziemlich hoch. — Der Schweinemarkt war mit 681 Stück besetzt. Der Handel war schleppend. Die Preise stellten sich wie folgt: Saugschweine 2.50—3 Mk. pro Alterswoche, Fälschweine 2.50—3 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 50 bis 54 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 5. und 6. April.

Zahlreich sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz brüden, reißend, hörend, stichend, oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Fachwerken in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migräin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Verzügliches Rezept, auf Migräin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

In der nächsten Zeit wird eine Prüfung für die Stellen der Amtskassiere abgehalten werden.

Diejenigen, welche ihre Befähigung zur Wahrnehmung des Amtskassierdienstes nachweisen wollen, werden daher aufgefordert, ihre Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung unter Vorlegung eines kurzen eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes und der in den Bekanntmachungen des Staatsministeriums vom 2. Dezember 1882 und 5. März 1883, betreffend die Bezeugung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen, vorgeschriebenen Bescheinigungen bis zum 9. April d. J.

bei der unterzeichneten Prüfungskommission einzureichen. Zu dieser Prüfung werden vorbehaltlich der Bestimmung im einzelnen Fall nur solche Personen zugelassen werden, die sich bereits durch praktische Thätigkeit mit den Geschäften eines Amtskassiers bekannt gemacht haben.

Oldenburg, 1897 März 19.

Prüfungskommission für die Subalternstellen des Zivilstaatsdienstes. D r i e r.

Die Entwürfe der Boranschläge der Wege- und Straßenkasse für das Jahr 1. Mai 1897/98 sind zur Einsicht aller Betheiligten und Einbringung von Bemerkungen vom 27. März bis 10. April d. J. in der Registratur des Rathhauses öffentlich ausgelegt. Jeber, 1897 März 24.

St a b t m a g i s t r a t.
Dr. B ä s i n g.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths B. G. Wegmann zu Neuenbe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den

21. April 1897 vormitt. 11 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt, zu dem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden. Das Schlussverzeichnis und die Schlussrechnung nebst den Belegen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Jeber, den 23. März 1897.

Meyerholz,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Gemeindefachen.

Der Heberollenauszug der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg der Gemeinde Tetens für das Jahr 1896 liegt von heute an auf 4 Wochen bei dem Rechnungsführer Behrens in Tetens zur Einsicht aus und sind ebenfalls während dieser Zeit die Zahlungen zu leisten.

Es wird um prompte Zahlung der Beiträge gebeten.

Tetens, 1897 März 17.

F. Brandis, G. V.

Schorrens. Die Unterhaltung verschiedener Gemeindefachen, die im Gitterkasten näher bezeichnet sind, soll

Mittwoch den 31. d. M. nachmitt. 5 Uhr in M. S. Gerdes Wirthshaus zu Schortens öffentlich verhandelt werden.

Partel, 23. März 1897. P l a g g e.

Zur Erhebung fälliger Gemeindeabgaben und der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1896 werde auf demselben am 29. März vormittags von 9 bis nachmittags 4 Uhr in Deichgräbers Wirthshaus zu Minfen, am 30. März nachmittags von 1 bis 5 Uhr in Gaals Wirthshaus, Nebenfrag, am 1. April nachmittags von 1 bis 5 Uhr in G. Tiarks Wirthshaus zu Hornmerfeld.

J. S. Tiarks,
Rechnungsführer.

Der Heberollenauszug der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 29. März am 14 Tage beim obigen Rechnungsführer zur Einsicht aus.

D. Obige.

Armenfachen.

Zur Unterbringung der Totalarmen hies. Gemeinde in Kost und Pflege pro Mai 1897/98 ist Termin angesetzt auf Montag den 5. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause hies.

Die zeitigen Annehmer haben ihre Pfleglinge im Termine vorzuführen.

In angebenem Termine soll auch die Bieferung der Sätze und etwa erforderlichen Sätze mindestens vorbergeben werden.

Engwarden, 1897 März 24. G a r m s, G. V.

Armentommission Wäppels

sucht für einen älteren Mann, der noch leichtere Arbeiten verrichten kann, zum 1. Mai bestehendes Kohlhans. Anmeldungen bis 8. April erbeten. N. D a n e n.

Kirchen- und Schulsachen.

Die Beiträge zur Kirchen- und Schulkasse, repartirt im Betrage von 18 bezw. 51 % der Einkommensteuer, werde am 1. April ds. J. vormittags von 10 bis 12 Uhr in Riedels Wirthshaus zu Accam haben.

Langewerth, 1897 März 22. S. G. S c h m e d e n.

Synagogen-Gemeinde Jeber.

Der Boranschlag der Synagogen-Gemeindekasse pro Mai 1897 bis zum 1. April 1898 liegt vom 27. d. M. bis zum 11. April d. J. zur Einsicht der Betheiligten im Schullokale hies. öffentlich aus. Jeber, 1897. S. D. J o s e p h s, Vorsteher.

Bekanntmachungen.

Linoleum,
bester Fußbodenbelag,
flanzfrei und schalldämpfend.

J. G. N. Wölfel.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.
Feldhausen. R. A h r e n s.

Vieh-Auktion in Cleverns.

Mehrere Landwirthe aus den Gemeinden Cleverns und Sandel lassen

Mittwoch den 31. März 1897
nachmitt. 2 Uhr anfgb.

in S. B. Jacobs Wirthshaus in Cleverns öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

5 Pferde, 

- nämlich:
1 dreijähr. Lemmling,
1 do. Wallach,
1 Fuchswallach,
2 Arbeitspferde;

30-40 Stück

Hornvieh,

nämlich:
mehrere schöne schwere frischmilchige, hochtragende, wanstige und frühmilchige Kühe, mehrere hochtragende, sowie belegte und gäste Künder, 2 und 3 Jahre alt, mehrere Kälber und einige Entersfittere, auch mehrere 2 1/2- und 1 1/2-jähr. Hähnen, sowie mehrere Kälber;

ca. 15 Schafe 

mit Lämmern und voller Wolle,
einige gäste Schafe;
einige fette Schweine.

Diejenigen, welche beabsichtigen, auf obiger Vergantung Vieh mitverkaufen zu lassen, werden gebeten, das Vieh zur Verkaufsstelle zu bringen, dasselbe aber bis Sonntag bei Herrn Jacobs oder mir anzumelden. Auf Wunsch wird der Erlös sofort nach der Vergantung von mir ausbezahlt. Kaufschreiber werden eingeladen.

Jeber. Aukt. G. A. Meyer.

Schlachtvieh und fette Schweine laufe fortwährend.
Jeber, Hopsengann. Julius Leby.

Konzer t

des **Zeverschen Männergesangsvereins**
am Sonntag den 28. März 1897 abends 7 1/2 Uhr anfangend
im **Konzerthause**
unter Mitwirkung
der **Konzerzfängerin Fräulein Anna Münch aus Frankfurt a. M.**

Program m.

I. Theil.

Frithjof.

Scenen aus der Frithjof-Sage.

Für Männerchor, Solostimmen und Klavierbegleitung
Komp. von M. Bruch.

Personen:

Frithjof (Bariton). — Ingeborg (Sopran).
Chor der Gefährten, des Volkes, der Priester.

Ingeborg: Fräulein Anna Münch.

- Scene I. Frithjofs Heimfahrt.
" II. Ingeborgs Bräutigam zu König Ring.
" III. Frithjofs Raub, Tempelbrand, Fluch.
" IV. Frithjofs Abschied v. Nordland.
" V. Ingeborgs Klage.
" VI. Frithjof auf der See.

Texte à 15 Pf. sind an der Kasse zu haben.

II. Theil.

- Nachtgesang im Walde.
Männerchor mit Klavierbegleitung Fr. Schubert.
- Lieder für Sopran:
a. Wenn lustig der Frühlingswind P. Umlauf.
b. Mädchentraum A. Bungert.
c. Niemand hat's gesehen C. Böwe.
- Männerchöre:
a. Wie die wilde Ros' im Wald Fr. Matr.
b. Tief ist die Mühle verschnett Th. Bobbergh.
- Lieder für Sopran:
a. Caro mio ben L. Giordani.
b. Wiegenlied Meyer Oberleben.
c. Der Beng Eugen Hildach.
- Männerchöre:
a. Der satirische Bass Th. Köhlat.
b. Die schönste Schenklin W. Tschirch.

Einlaßkarten à 1 Mk., für Schülerinnen und Schüler à 50 Pfg. sind in den Buchhandlungen von G. Brader, Neuestraße, und Andr. Flitz, St. Annenstraße, zu haben.
Abends 11 Uhr Sonderzug nach Carolinensiel.

Verkauf von Bauplätzen in Sande.

Da im Termin am 23. d. M. ein Verkauf der zu Sande-Neufeld günstig belegenen in Nr. d. Bl. näher bezeichneten

Bauplätze

nicht zu Stande gekommen ist, soll nunmehr ein Verkauf derselben unter der Hand versucht werden, auch ist das neue Wohnhaus noch zu vermieten. Liebhaber wollen sich halbtag mit mir in Verbindung setzen.

J. G. Gädelen, Autt.

- Fever, F. G. Böger.
Hohlfamserbitten, Kaffeeserbitten.
Fever, F. G. Böger.
Gerstenkorn v. Stück, 15 Sorten.

Tapeten-Lager,

die neuesten Muster, empfiehlt
Mühlenstraße. E. Neents, Maler.
Reste billig. D. D.

Um mit dem Rest meiner diesjährigen
Konfirmanden - Anzüge
zu räumen, verkaufe dieselben von 7 Mk. an,
Jünglingsanzüge von demselben
Preise an, Kinderanzüge, Joppen, Hosen und Westen,
Herren - Anzüge
in feiner Ausführung zu ermäßigten Preisen.
Fever, Schlachtftr. Endw. Bloh.

J. H. Böger,

Ausstattergeschäft, Fever.
Tischdecken, Bettdecken, Wolldecken,
Plattdecken, Molton.

Tongern bei Nordenhamm. Verkaufte

Grassamer,

von alter Weide geerntet. Probe auf Wunsch.
W. Beder.

Kartoffeln. Weiße pommerische, Magnum-bonum
u. Eierkartoffeln, Pflanzkartoffeln,
frühe u. späte, Pflanzsalotten.
Eilers.

Eine große Partie sehr schönen Kämmelkäse,
sowie Tilsiter Käse gebe billig ab.
Eilers.

Frische Eier Stg. 80 Pfg., frische Rahm-
u. Molkereibutter empf. Eilers.

Abhanden gekommen.

1 ital. Henne und 1 Zwerg-Hahn. Dem
Wiederbringer eine Belohnung.

W d i f e l.

Oldenburger General-Anzeiger.

Reichhaltige, im größten Format erscheinende
Tageszeitung des Großherzogthums. — Ver-
sandt täglich mit den Mittagszügen.

Abonnements für das zum 1. April
beginnende II. Quartal wolle man umgehend zum
Preise von 1 Mk. 25 Pf. (Bestellgebühr 40 Pf. extra)
beim nächsten Postamt oder beim Briefträger be-
wirken. — Der neue spannende Roman „In
Diamant-Regionen“ wird, soweit erschienen, auf
Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Anerkannt wirksames Infektionsorgan.
Oldenburg. Die Expedition.

Das Neueste in Filz- und Seiden-Hüten

sowie **Konfirmandenhüten**
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
J. Meyerhoff.

Beste Kartoffeln billigst bei Janßen, Mühlenstr.

Echte Limburger Käse empf.

F. J. G. Warntjen.

Magdeb. Sauerkohl. F. J. G. Warntjen.

Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. oder auf später ein freund-
liches, nicht zu junges Mädchen für meinen kleinen
Haushalt bei familiärer Stellung und gegen Lohn.
Persönliche Annahme wird erbeten.
Hohenkirchen, 1897 März 22.

B. F. Müller Wittwe.

Gesucht.

Echtige Maurer und Arbeiter beim Neubau
der Molkerei in Fever.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein zuverlässiges Mädchen.
W. G. H. men, Fever.

Zu vermieten.

Ein freundl. möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.
Al. Rosmarinstraße. Lehrer G e r d e s.

Kleine freundliche Wohnung in der Nähe der
Knabenschule gesucht. Anskunft ertheilt
Wwe. Albers, gegenüber dem Bahnhof.

Auf Ende April oder Anfang Mai suche ich
25 000 Mk. gegen fast pupillarisch sichere erste Hy-
pothek zu 4 1/10 % umzuleihen.
Bant, am Markt. S c h w i t t e r s.

Verantwortlicher Redaktor: G. Wettermann in Jever.

Stadt-Theater in Jever.

(Hôtel zum schwarzen Adler.)

Freitag den 26. März 1897.

Große Abschiedsvorstellung.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Boieldieu.

Hierauf:

Epilog, gesprochen von Frau Direktor Flora Tresper.
Alles Nähere die Theaterzettel.

Die Direktion.

Kirchenkonzert zu Pakens

am Sonntag den 28. März nachm. präzise
3 Uhr zum Besten der kirchl. Armenpflege unter
günstiger Mitwirkung der Herren Musikdirektor
Kuhmann und Stammer aus Oldenburg, sowie des
Gesangsvereins Concordia und des Schülorchs.
Orgel: Musikdirektor Kuhmann.
Eintrittsgeld nach Belieben.
Der Kirchenrath.

Da wegen einiger Formfehler die gerichtliche
Eintragung der Genghaltungs-Genossenschaft für
das südliche Zeerland verzögert ist, so wird Ver-
sammlung auf Sonntag den 28. März in
Nickses Gasthause zu Accum nachmittags 3 1/2 Uhr
angelegt. Vor Anfang der Versammlung Vorführung
des Angels-Gengstes „Boy“, resp. noch eines anderen
Gengstes. Boy steht bis zur Fertigstellung der
neuen Bogen bei E. D. Becken in Neu-Marienhausen
und können denselben dort schon Stuten zugeführt
werden. Das Erscheinen sämtlicher Genossen ist
im Interesse der amtlichen Eintragung erwünscht.
Der Vorstand.
H. Müller.

Gemischter Chor.

Neuende, bei Gaffelder.

Sonnabend den 27. März abends 7 1/2 Uhr
Generalversammlung. Es wird um rege Be-
theiligung auch seitens der passiven Mitglieder ge-
beten.

D. B.

Gesangverein „Blühau“, Jever.

Abendunterhaltung

am 28. März im Saale des Herrn A. Heeren,
bestehend in
Konzert, komischen Vorträgen, Theater
und lebendem Bilde.

Kassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. bei sämtlichen
Mitgliedern, sowie im Vereinslokal; an der Kasse
25 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
d. B.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai d. J. ein Sohn rechtlicher
Eltern als Beurling für ein Kolonial-, Manufaktur-
und Eisenwaarengeschäft im Zeerland.
Anskunft ertheilt S. G. Uena, Jever.

Ein jg. aufst. Mädchen achtb. Fam., welch. i.
Haus- u. Handarb. gewandt ist, sucht z. 1. Mai
Stellung i. feinem Haushalt. Gute Zeugnisse zur
Seite. Offerten unter P. W. an die Exped. des
Wilhelmsh. Tageblatts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Henny** mit dem
Apotheker Herrn **Eduard Reimers** aus Amborf
bei Leer beehren wir uns zur Anzeige zu bringen.
Auktionator Eggers und Frau,
Marie geb. Högrefe.
Wittmund, den 22. März 1897.

Meine Verlobung mit Fräulein **Henny Eggers**,
Tochter des Herrn Auktionator Eggers und seiner
Frau Gemahlin, Marie geb. Högrefe, zu Wittmund
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Eduard Reimers, Apotheker.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr endete ein sanfter Tod
das thätige Leben unsres theuren Vaters, Groß-
und Urgroßvaters, des Reich- und Giebrichters
St. belt Siebels,
im 88. Lebensjahre.
Theilnehmenden widmen diese Anzeige
die trauernden Angehörigen.
Seriem, 24. März 1897.

Hierzu zweites Blatt.

Der Landwirth H. Dann zu Wüppels läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Sonnabend den 27. März d. J.

nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

12 Pferde:

4 trüchtige Stuten, 1 10jährige güste dito, 1 4jähr. dito, 1 4jähr. Wallach, 1 3jährigen Fuchs-Wallach, 2 beste 2jährige Wallache (egale Fische), 1 2jähr. dunkelbr. do., 1 Entersüllen; ferner: 1 fast neuen Phacton, 4 kompl. Ackerwagen, 1 Milchwagen mit Verdeck, 1 Küschlitten, 1 Dreischlod mit Zubehör, 2 Fruchtweger, 1 Treier (Sortiermaschine), 1 sehr gute Mähmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Rübenschnidemaschine, 1 kompl. Pferdegeschirr mit Reusilberbeschlag, 1 do. mit Messingbeschlag, verschiedene Rad- und Fußspäße, worunter 2 zweifachartige, verschied. Eggen, worunter Böffel, Raakes und Ketten-Eggen, 1 stein- und 1 hölz. Sandrolle, 1 Bohnen-Säefarre, 1 Hähnerhaus auf Schlitzen, sowie sämtliche sonstige Ackergeräthschaften.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Horaviehbestand, Milcheräthschaften pp. am 14. April zum Verkauf gelangen.

Hohentkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Widdelsfähr bei Mariensiel. Wegen Wohnungsveränderung läßt Herr H. G. Ariens hierf. am

Freitag und Sonnabend, den 9. u. 10.

April d. J., nachm. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

- 1 frischmilchende Kuh,
- 1 fähre Kuh,
- 3 Schafe mit Lämmern,
- 1 junge trüchtige Ziege,
- 10 Hühner und 1 Hahn (weiße Italiener);

32 zweithür. Kleiderschränke, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kontorschrank, 2 Hangeschränke, 2 Anrichte, 1 Kommode, 2 Wanduhren, 12 Polsterstühle, 2 Lehnstühle, 5 Tische, 2 Spiegel, 5 Kisten (passend für Diensthöten), 2 Koffer, 3 Geborten, 1 Torkasten, 2 Spinnräder, Gaspel und Garnkrone, 2 Jagdfinten, 2 Ruppellampen, 2 Plättelisen, mehrere zinn. Kaffeekannen, 2 do. Leuchter, 1 kupf. Kessel, 1 Butterfanne, 2 Rahmfässer, 2 Einmachefässer, andere Fässer, 1 Backtrog, 4 Wassereimer, 1 Stalllaterne, Kasten, geachtete Waagschalen mit Bilancen, dito Gewichte, 2 zweirädrige Handwagen, 2 Vorkarren, 1 Senze mit Baum, Haarspitt u. Hammer, 2 Hedenheeren, Spaten, Forken, 2 Dachleitern, 3 Aufsätze, mehrere Körbe, 2 Hobelbänke, 1 Drehsäherbank, Hobel, Bekken, Hand- und Spannsägen, Beile, Brechsaugen, 6 Stangenbohrer, Rauhkaten, 1 Hebel mit Kette, Stech- u. Stemmeisen u. viele andere Gegenstände; auch: eine Quantität Pflanzkartoffeln (frühzeitige), Speck, 1 Schinken und weichschalige Pflanzbohnen.

Kaufliebhaber ladet hiermit freundlichst ein
J. G. Gädelen, Auktionator.

Niederlage und Verkaufsstelle meines **Butjadinger Grassamens**

übergab Herrn J. H. G. Düser in Zeber; derselbe versendet Probe auf Wunsch.

Der Samen ist von besonders guten alten **Marckweiden** geerntet.

Moorsee (Butjadingen). Herm. Martens.

Zu verkaufen.

Ein Fuder Heu. F. C. Janßen Wwe. Middoge.

Der Landwirth Georg F. Leopold zu Angetel, Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 13. April d. J.

nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



30 Stück

sehr schönes

Hornvieh,

als:

- 7 beste Milchkühe,
- 2 belegte Kühe,
- 1 zweijähr. Ochsen,
- 4 zweijähr. belegte Beester,
- 2 1 1/2jähr. Beester,
- 4 Kuhentler,
- 1 Entersfrier,
- 2 Enterochsen,
- 7 Kälber;

3 Schafe mit Lämmern,

1 sehr guten Karnhund,

21 Hühner;

ferner:

1 Karnrad, 2 Butterkarnen, 25 zinkene Milchballen, 1 Drückebank, 1 kupf. Milchfessel, 1 Käsepresse, 1 Käseköpfe, 1 Dreifuß, 2 Paar Milcheimer, 2 Rahmfässer, 1 Küchentisch nebst Bank, 1 Anrichte, 1 Spinnrad mit Haspel, 1 Waschmaschine, 2 eis. Töpfe, 1 Kesselhafen, 2 vollhänd. Betten, 2 zweischläf. Bettstellen, worunter eine eichene, 1 eich. Kiste, einige Fässer; sodann: 1 Futterkiste, 2 Paar Stalleimer, 1 Düngerfanne, 1 Tragesoch, 20 Kuhketten, 6 Futterblöcke, 4 Kälberreimer, 2 Dugend Säde, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Scheffelmaach, Fruchtschaukeln; endlich: 1 Fas mit eingemachten Bohnen, 1 Fas mit Sauerkohl, 1 Quantum Speck und Fett und viele andere hier nicht genannte Sachen.

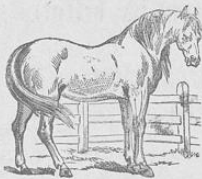
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß das Vieh bis 1. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben kann.

Sonnenfede, 1897 März 24.

Albers, Auktionator.

Bekanntmachung.

Anmeldung zur Sammelauktion von



Pferden,

Kühen,



Schafen,

Schweinen

und Geräthschaften nimmt entgegen

Goldene Linie. Hedelf Heyen.

Zu verkaufen.

Ein 3jährigs hochtragendes Beest. Wiarben. D. Cordes, Zimmermstr.

Zu verkaufen.

5 Stiege Dachstuhl-Schöfe. Sandelermdns. W ilke D itmann s.

Der Landwirth Chr. Farms zu Piebens, Station Lettens, läßt wegen Aufgabe seines landwirthschaftlichen Betriebes

Montag den 5. April d. J.

nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd (Bony), gut im Geschirr,

3 junge Milchkühe, Anfang April kalbend,

1 zweijähriges hochtragendes Beest,

2 güste do.,

2 einjährige do.,

1 einjährigen Stier,

1 trüchtiges Schaf,

1 Sau mit Ferkeln,

12 Hühner (Hamburger Goldblat),

1 Stamm Hühner (Minorka),

Körbe mit Bienen,

1 gut erhaltenen Federwagen, 1 Einspannerbeischel, 1 Ackerflitten, 1 fast neues leb. Einspannergeschirr, mehrere Milchballen, 2 Rahmfässer, 1 Karnmaschine, 40 Liter Inhalt, 1 kupfernen Milchfessel, so gut wie neu, 1 Dreifuß, Käseköpfe, 1 Hähnerhaus auf Schlitzen, 1 Deichfanne, 2 Dammheden, 1 Bienenhaus, eiserne und hölzerne Koppelsböcke, mehrere Kuhbeden und Kuhketten, 1 Hausen Dünger und A. m. d. d.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohentkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Waarenhaus
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Konfirmanden-

Anzüge

aus blau Cheviot, Kammergarn und Buckskin von 6,50 Mk. an

in allen Größen, besser: 10, 12, 15 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge

in eleganten Fassons und sehr haltbar

von 8 Mk. an

in großer Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten bis 45 Mark.

Niesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Samen (ausgereifte Gräser), von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Ansaat guter Weiden, Gr. 30 Mk. Säde berechnen nur zu 20 Bfg. pro Stck.

Neuender-Altengroden. Sürich Müller.

Zu verkaufen.

4 Wochen alte Ferkel. Klein-Hauskrenz bei Zeber. D. Tjark.

Zu verkaufen.

Eine gute trüchtige Ziege. Zeber, Schlichte. Joh. Keents.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel und ein zweijähriges tiebiges Beest. Förtiesdorf. Joh. D itmann s.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb. Neuendergroden. Friedr. M öhlmann.